

2100 Menschen bewohnt. Durch eine schmale, überbrückte Meerenge voller Eilande wird sie vom Festlande abgetrennt. Der Hauptort der Insel ist das Pfarrdorf »Kirchdorf«. Von hier aus kann man in westlicher Richtung über die »Lips« hinweg das schöne Dorf Voltenhagen erblicken, das eine i. J. 1845 errichtete, jetzt aber schon starkbesuchte Seebadeanstalt besitzt. Bei Voltenhagen breitet sich das fruchtbare »Klüger Ort« aus, das unter Anderem das ansehnliche Stammschloß der Grafen von Bothmer nebst schönen Gartenanlagen und Thierpark enthält. Zwischen Voltenhagen, Wismar und Lübeck herrscht reger Verkehr. Im Süden von Poel und westwärts von Wismar erblicken wir das geschichtlich merkwürdige Dorf »Proseken«, bei dem i. J. 789 die von Karl dem Großen besiegten Wenden getauft wurden, die aber später wieder abfielen. Im Nordosten von Poel taucht ein kleines Eiland, der sog. »Lange Werder«, aus den Fluthen empor.

Sehen wir von Wismar aus über die Dörfer Redentin, zugleich Amtssitz, und Dreveskirchen dem Strande entlang, so stoßen wir auf das »Salz-Haff«, einen kleinen Busen der Ostsee, der vom Festlande eine Landzunge abschneidet, auf der die Güter Groß- und Klein-Wustrow liegen. Am nördlichsten Zipfel des Salzhafts erreichen wir das Kirchdorf Alt-Gaarz, von dem aus wir unsere Reise nach Nordost fortsetzen. Kommen wir nach dem Dorfe Brunshaupten, so gewahren wir am Strande der Ostsee eine dammförmige Erhebung, die aus allerlei Felsgeschieben besteht. Sie wird der »Heilige Damm« genannt und bildet eine natürliche Vormauer gegen die Sturmfluthen der Ostsee. Bei einer Breite von 100 und einer Höhe von 12—16 Fuß hat dieser Wall eine Länge von einer Stunde. Betrachten wir die Masse, aus der der Damm zusammengefeßt ist, näher, so sehen wir, daß sie aus lauter losen, runden, glattgeschliffenen Steinen von verschiedener Form und Farbe, die das Meer aufgethürmt hat, besteht. Hier liegt auch in heiterer, lieblicher Landschaft der Marktflecken und das vielbesuchte und berühmte Seebad Dobberan. Letzteres ist die älteste Seebadeanstalt Deutschlands, da sie schon i. J. 1793 eingerichtet wurde. Außer diesem Seebade benutzen die Kurgäste auch schon seit mehreren Jahren die hiesige Schwefelquelle, sowie einen Bitterwasser- und Stahlbrunnen. Das Angenehme und der Reiz der Umgebung des 3500 Einwohner zählenden Marktfleckens Dobberan hat die mecklenburgischen Fürsten bewogen, hier ein Schloß, früher Abteigebäude, und ein Palais zu erbauen. Während der Badesaison werden das Schauspielhaus und die Pferderennen fleißig besucht. Dobberan ist aus der gleichnamigen, i. J. 1173 gestifteten, berühmten Benedictiner-Mönchsabtei, die 1552 säcularisirt wurde, entstanden. Die hiesige ansehnliche gothische Kirche ladet zum Besuch ein. In derselben ruhen zwei obotritische Könige,